

VORLAGE G 47-6/2023
zur Sitzung der Gemeindevertretung am 29.06.2023

Betr.: Graal-Müritz als möglicher Standort für das Glasfaserseekabel-Projekt „Baltic Sea Fiber Optic Ring“

- A) Sachstandsbericht
- B) Stellungnahme der Verwaltung
- C) Votum der Ausschüsse
- D) Finanzierung und Zuständigkeit
- E) Umweltverträglichkeit
- F) Beschlussvorschlag

Zu A)

Die dänische Firma Ramboll mit einem Firmensitz in Hamburg ist an die Gemeinde Graal-Müritz herangetreten, um das Projekt „Baltic Sea Fiber Optic Ring“ vorzustellen.

Die Firma Ramboll unterstützt im Rahmen des nationalen Genehmigungsverfahrens die schwedischen Projektentwickler Eastern Light AB. Das Unternehmen Eastern Light AB ist spezialisiert auf den Bau und die Verlegung von Langstrecken-Glasfaserkabeln. Eastern Light AB unterhält und repariert die verlegten Glasfaserkabel, der Betrieb erfolgt hingegen durch Dritte (Telekommunikationsunternehmen, Betreiber von Rechenzentren, IT-Unternehmen).

Der „Baltic Sea Fiber Optic Ring“ wird ein Glasfaserseekabelsystem für internationale Datenkommunikation im Ostseeraum. Mecklenburg-Vorpommern soll dabei als neue Datenschnittstelle zwischen Nord- und Mitteleuropa fungieren.

Die **1. Ausbaustufe** wurde bereits 2019 realisiert. Das war der Bau eines Kabelsystems von Schweden nach Finnland.

Die **2. Ausbaustufe** soll nun folgen. Hier wird ein küstenparalleles Kabelsystem von Helsinki über Estland, Lettland, Litauen und Polen nach Deutschland verlegt.

Die **3. Ausbaustufe** wird voraussichtlich die Anbindung des Hinterlandes (in Deutschland Berlin) sein.



Baltic Sea Fiber Optic Ring

Die Firma Ramboll beschäftigt sich derzeit mit einem möglichen Trassenverlauf im deutschen Küstenmeer. Es ist geplant das Kabel auch in Graal-Müritz anzulanden, um das Signal zu verstärken und in einer späteren Phase des Projekts das Hinterland anzuschließen.



Trassenverlauf wurde geändert Börgerende-Rethwisch entfällt, hierfür landet das Glasfaserkabel in Kühlungsborn

Für die Anlandung des Kabels in Graal-Müritz wird nach einer geeigneten Fläche für die **Errichtung eines Telekommunikationsgebäudes** zur Signalverstärkung gesucht.

Das Gebäude ist als ebenerdiges Gebäude mit einer Fläche von ca. 120 m² geplant. Hierfür wird nach einem Grundstück mit einer Fläche von ca. 200 m², vorrangig in Gemeindebesitz, gesucht.

Neben einer Fläche für die Errichtung eines Telekommunikationsgebäudes, wird außerdem ein küstennaher **Standort für die HDD-Bohrung** (Verbindung von seeseitigem und landseitigem Kabel) benötigt (siehe interne **Anlage 1**). Lediglich Standort GM2 befindet sich im Eigentum der Gemeinde Graal-Müritz.

Zu B)

Das Bauamt bat die Firma Ramboll um die Benennung geeigneter Flächen für die Bohrung und für die Errichtung des Telekommunikationsgebäudes (siehe interne **Anlage 2**). Der Fokus wurde nun vorrangig auf die Suche nach Flächen für die Errichtung des Gebäudes gelegt, denn wenn diese Fläche nicht vorgehalten werden kann, erübrigen sich weitere Verhandlungen mit dem Unternehmen.

Des Weiteren erkundigte sich die Verwaltung, warum eine Anlandung des Kabels nicht weiter westlich im Raum Rostock-Warnemünde möglich wäre und welche Vorteile eine Kabelanlandung mit Signalverstärkung für die Gemeinde Graal-Müritz bedeuten?

Ausführungen der Firma Ramboll warum Graal-Müritz ein geeigneter Standort ist und nicht z.B. Rostock:

Das Umlaufen des Seekanals Rostock macht eine Offshore-Trassierung in Richtung Norden vor dem Kreuzen weiterer Kabel im Küstenbereich des Rostocker Stadtteils Hohe Düne nötig.

Graal-Müritz bietet im Küstenraum nordöstlich von Rostock ausreichende Infrastruktur.

Geschützte Flächen der Rostocker Heide können gemieden werden.

Minimierung der Länge der Offshore-Strecken zwischen den Telekommunikationsgebäuden, wo eine Signalverstärkung stattfindet.

Vorteile für Graal-Müritz aus Sicht von Ramboll:

Allgemeine Vorteile der Ansiedlung von Wertschöpfung eines internationalen Unternehmens. Mögliche Anbindung an internationale Hochleistungs-Dateninfrastruktur.

Das aktuell von Ramboll gesteuerte Projekt "Baltic Sea Fiber Optic Ring" umfasst allerdings keine Überlegungen zum weitergehenden Anschluss von Dateninfrastruktur an das Telekommunikationsgebäude. Gleichwohl kann ein landseitiger Anschluss Richtung Berlin Teil eines zukünftigen weiteren Ausbaus sein (Ausbaustufe 3). Lokale Anschlüsse würden von einem anderen Telekommunikationsdienstleister (Telekom o.ä.) durchgeführt und sind von Eastern Light erwünscht. In diesen Fällen können sich Standortvorteile für Unternehmen in Graal-Müritz ergeben, die auf eine leistungsfähige digitale Dateninfrastruktur angewiesen sind.

Graal-Müritz wirkt mit an der Bereitstellung einer Breitband-Infrastruktur zur Anbindung von existierenden Unternehmen/Gewerbe.

Graal-Müritz steigert seine Attraktivität zur Ansiedlung von neuen Unternehmen/neuem Gewerbe und einer damit einhergehenden erhöhten Attraktivität für heimische wie nordische Unternehmen.

Graal-Müritz ist einer von fünf Anlandungspunkten in Mecklenburg-Vorpommern.

Graal-Müritz gestaltet den vielzitierten Begriff der Digitalisierung mit einer konkreten Maßnahme aus.

Graal-Müritz etabliert sich als nationaler und internationaler Infrastrukturknotenpunkt durch eine in Zukunft geplante Weiterführung des Kabels Richtung Berlin und darüber hinaus.

Graal-Müritz unterstützt das Vorhaben, nationale und internationale Datenströme resilienter gegen Angriffe und Ausfälle anderer Leitungen und Knotenpunkte zu machen.

Aus Sicht der Verwaltung ist es schwierig eine gemeindliche Fläche für die Errichtung eines Telekommunikationsgebäudes mit einer Größe von 200 m² zur Verfügung stellen zu können. Nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem StALU MM könnte wohl möglich am ehesten ein Standort für die HDD-Bohrung ausfindig gemacht werden.

Das Bauamt möchte in Erfahrung bringen, ob die Gemeindevertretung eine Anlandung des Seekabels in Graal-Müritz befürwortet und somit die Verwaltung bittet, weitere Standorte für ein mögliches Telekommunikationsgebäude zu prüfen.

Das Bauamt weist darauf hin, dass es im Gemeindegebiet erneut zu Aufgrabungen des Straßen- und Wegenetzes kommt, damit zunächst der Standort der Anlandung des Seekabels als auch das Telekommunikationsgebäude verbunden werden können und in der dritten Ausbaustufe muss das Telekommunikationsgebäude ortsaußwärts Richtung Rostock erschlossen werden, um das Hinterland in Berlin anzuschließen.

Die von dem Unternehmen vorgebrachten Vorteile für die Gemeinde Graal-Müritz sind sehr vage gehalten.

Die Zurverfügungstellung von gemeindlichen Flächen, bei der vorherrschenden Wohnraumproblematik, sollte beachtet werden. Ein Anschluss an die internationale Hochleistungs-Dateninfrastruktur ist zu ungewiss und obliegt dem späteren Betreiber. Eine Vereinbarung mit Eastern Light AB zum Anschluss an das Glasfasernetz wurde nicht in Aussicht gestellt.

Zu C)

Entfällt

Zu D)

Der Standort für die HDD-Bohrung wird nur temporär (2-3 Tage) genutzt. Nach Abschluss der Arbeiten verbleibt ein unterirdischer Schacht (ca.2x2m), die Fläche wird in den Ausgangszustand wieder hergestellt und der Schacht wird nicht sichtbar sein.

Der Standort des Telekommunikationsgebäudes wird dauerhaft genutzt und muss vom Antragsteller erworben werden.

Zu E)

Umweltbelange sind im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens zu prüfen.

Zu F)

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung befürwortet die Anlandung des Glasfaserseekabels im Zuge des Projektes „Baltic Sea Fiber Optic Ring“ der Firma Eastern Light AB auf gemeindlichen Flächen und erteilt den Prüfauftrag an die Verwaltung, mögliche Standorte für eine HDD-Bohrung inkl. der Errichtung eines Verteilerschachtes und einen Standort für den Bau eines Telekommunikationsgebäudes ausfindig zu machen.

Pogadl
SGL Bauamt

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder der Gemeindevertretung: 15

Davon anwesend:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Stimmenthaltungen:

Jörg Griese
Bürgervorsteher

Dr. Benita Chelvier
Bürgermeisterin